



# KINDER



## ELTERN-HAUS LUDWIGSHAFEN

Benckiserstr. 43/45, Fon.: 0621/5042920



STADT  
LUDWIGSHAFEN  
AM RHEIN

Jugendförderung

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Kurzbeschreibung der Einrichtung</b>	<b>S. 3</b>
<b>Leitbild und Qualitätsstandards des Kinder-Eltern-Haus e.V.</b>	<b>S. 3</b>
<b>Qualitätssicherung</b>	<b>S. 5</b>
<b>Ist-Analyse</b>	<b>S. 5</b>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>S. 7</b>
<b>Arbeitsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit</b>	<b>S. 10</b>
<b>Offener Bereich</b>	<b>S. 10</b>
<b>Kulturarbeit</b>	<b>S. 11</b>
<b>Jungenarbeit</b>	<b>S. 12</b>
<b>Mädchenarbeit</b>	<b>S. 14</b>
<b>Sozialpädagogische Schülerhilfe</b>	<b>S. 15</b>
<b>Kooperation mit Eltern</b>	<b>S. 16</b>
<b>Perspektive</b>	<b>S. 17</b>
<b>Anhang</b>	<b>S. 18</b>
<b>Leitbild der Sparte Jugendförderung</b>	<b>S. 19</b>

## Kurzbeschreibung der Einrichtung

Das Kinder-Eltern-Haus ist eine Einrichtung der offenen Kinderarbeit im Stadtteil Ludwigshafen-Mitte. Es wird von der Bürgerinitiative Kinder-Eltern-Haus e.V. in Kooperation mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Erziehung der Stadt Ludwigshafen betrieben (Geschichte der Bürgerinitiative s. Anhang). Im Kinder-Eltern-Haus können Kinder von 6-14 Jahren nachmittags ihre Freizeit verbringen.

Betreut werden sie von einem pädagogischen Team. Neben dem **offenen Bereich**, in dem Tischtennis, Kicker, Gesellschaftsspiele etc. gespielt werden können, gibt es Angebote im Werkbereich, Kochen, Sport etc. Für Ausflüge und Freizeiten steht ein vereinseigener Kleinbus zur Verfügung.

Zudem bietet die Einrichtung **Sozialpädagogische Schülerhilfe** an. Hier lernen und üben Kinder in Kleingruppen für die Schule und fürs Leben.

Wie der Name Kinder-Eltern-Haus schon besagt, wird viel Wert auf die Zusammenarbeit mit den **Eltern** der BesucherInnen gelegt. Die pädagogischen MitarbeiterInnen pflegen den Kontakt und stehen den Eltern bei Erziehungsfragen und Schulproblemen ihrer Kinder mit Rat und Tat zur Seite.

Außer dem Angebot der offenen Kinderarbeit nutzen junge Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern zweimal wöchentlich vormittags die Einrichtung für ihre Krabbelgruppe.

## Leitbild und Qualitätsstandards des Kinder-Eltern-Haus e.V.

Die pädagogische Arbeit im Kinder-Eltern-Haus orientiert sich am Leitbild der Sparte Jugendförderung der Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein (s. Anhang).

Nachfolgende drei Aspekte sind uns besonders wichtig:

### **Freiwilligkeit des Angebots**

Die Kinder können sich selbst dafür entscheiden, ob und wie häufig sie die Angebote des Kinder-Eltern-Hauses nutzen wollen. Dies unterscheidet unser

Angebot fundamental von vielen anderen Angeboten; bestimmte Zielgruppen sind nur so zu erreichen.

### **Offenheit**

Das Kinder-Eltern-Haus steht grundsätzlich allen Kindern zwischen 6 und 14 Jahren offen.

### **Integration**

Das Kinder-Eltern-Haus versteht sich als ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher sozialer und/ oder nationaler Herkunft zusammentreffen und miteinander leben. Unser Anspruch ist es ausdrücklich, diesen Gedanken der Integration durch unsere Arbeit in den Stadtteil hinein zu tragen.

Aus dem Leitbild und den o.g. Aspekten resultieren folgende **Qualitätsstandards**, die unser Handeln in der pädagogischen Arbeit mit unseren BesucherInnen bestimmen:

- „Wir gehen respektvoll miteinander um.“
- Förderung der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung: Starke Kinder brauchen keine Drogen.
- Integration: Zusammenführen von Kindern unterschiedlicher nationaler und sozialer Herkunft.
- Mitsprache und Beteiligung von Kindern: Wünsche und Anregungen der Kinder werden wahrgenommen und fließen in die Planung von Angeboten mit ein. Kinder übernehmen Verantwortung.
- Sozialraum- und Lebensweltorientierung: Ausrichtung der Angebote an den Bedürfnissen und Problemlagen der Kinder im Stadtteil. Dabei arbeiten wir eng mit den Eltern, LehrerInnen und anderen Bezugspersonen der Kinder zusammen. Wir arbeiten regional vernetzt mit Schulen, Horten etc.
- Geschlechtsspezifische Orientierung: Die Bedürfnisse von Jungen und Mädchen werden durch spezifische Angebote berücksichtigt.
- Vermitteln von Kulturtechniken und Förderung der Ausdrucksfähigkeit und Kreativität.
- Sparsamer und umweltbewusster Umgang mit Ressourcen („Nachhaltigkeit“).

## Qualitätssicherung

Wir sind einer hohen Qualität unserer pädagogischen Arbeit, gemäß unseren o.g. Qualitätsstandards, verpflichtet und betreiben daher Qualitätssicherung.

In einem bestimmten Turnus werden sowohl einzelne pädagogische Angebote als auch einzelne Arbeitsschwerpunkte über einen festgelegten Zeitraum hinweg überprüft und ausgewertet (**Evaluation** und **Fachcontrolling**).

Die Ergebnisse aus Evaluation und Fachcontrolling werden reflektiert und Konsequenzen abgeleitet, die wiederum in die pädagogische Arbeit einfließen.

Selbstverständlich werden sämtliche Arbeitsschritte dokumentiert und das Konzept des Kinder-Eltern-Hauses ständig weiterentwickelt.

## Ist-Analyse

### ***BesucherInnen***<sup>1</sup>

Die Kinder, die das Kinder-Eltern-Haus besuchen, sind zwischen 6 und 14 Jahren alt und wohnen überwiegend im Stadtteil Ludwigshafen-Mitte. Die meisten im Gebiet *Westend*. Ungefähr 60 bis 70 % dieser Kinder leben in Familien mit Migrationshintergrund (s. *Sozialraumanalyse*).

Für die Teilnahme an der Sozialpädagogischen Schülerhilfe ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich, die übrigen Angebote sind frei zugänglich.

Insgesamt haben wir ca. 250 Kinder erfasst, die das Kinder-Eltern-Haus in diesem Zeitraum besucht haben.

---

<sup>1</sup> Die im Folgenden genannten Zahlen basieren auf dem Untersuchungszeitraum September 2002 bis Februar 2003 und wurden anhand einer Tagesgästeliste erhoben.

Offener Bereich (Di, Mi, Fr)

Mädchen	Jungen	Gesamt
22	35	57

Mädchentag/ ab Jan. '03 „Mädchenclub“

Mädchen
23

Parallel zum Mädchentag stattfindendes Jungenangebot <sup>2</sup>

	Jungen
Werken	6
Fußball	16

(die Zahlen beziehen sich auf die durchschnittliche Anzahl von Kindern pro Tag)

### **Sozialraumanalyse/ Wohnumfeld**

Einzugsgebiet des Kinder-Eltern-Hauses ist der gesamte Stadtteil Mitte, insbesondere aber das **Westend**, ein Modellgebiet des bundesweiten Projektes „**Soziale Stadt**“. Dieses Gebiet ist charakterisiert durch eine weitgehend aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts stammende, meist fünfgeschossige, stark verdichtete Blockrandbebauung mit Ergänzungen aus den 50er Jahren. Es gilt als klassisches Arbeiterwohngebiet. Soziale Infrastruktur ist mit drei Kindertagesstätten, einem Hort, einer Grundschule, einem Seniorenwohnheim und mehreren städtischen Einrichtungen vorhanden; es existieren aber nur wenige wohnortnahe Versorgungsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Im Modellgebiet leben rund 4.300 Einwohner, davon 40 % Migranten (in den vergangenen zehn Jahren hat sich der Anteil verdoppelt). Rund 830 Wohnungen der insge-

---

<sup>2</sup> Aus personellen Gründen konnte das Jungenangebot „Fußball“ im Untersuchungszeitraum nicht regelmäßig stattfinden.

samt 2.400 Wohnungen im Gebiet gehören der städtischen Wohnungsbau-gesellschaft GAG und sind zum großen Teil Sozialwohnungen.

Im **Stadtteil Mitte** leben 10.356 Menschen, davon sind etwa 40 % ausländischer Herkunft. 783 Kinder und Jugendliche sind im Alter von 6-15 Jahren. Von diesen sind 58,5 % ausländischer Herkunft. Auffallend ist die hohe Zahl (223) der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in der Gruppe der Menschen unter 18 Jahren.

### ***Partner im Sozialraum***

Mit folgenden Institutionen arbeiten wir, im Sinne einer **regionalen Vernetzung**, regelmäßig zusammen:

- Grundschule Erich-Kästner-Schule
- Hauptschule Wittelsbachschule
- Modell-Projekt „Soziale Stadt“: Projektorientierte Kooperation mit allen daran beteiligten Einrichtungen (Bsp.: Bürgertreff Westend, Kindergärten und Horte im Stadtteil)
- Jugendtreff Westend
- Psychologische Beratungsstelle der Stadt
- Psychologische Beratungsstelle der Caritas
- Sozialdienst
- Kinderschutzbund

## **Rahmenbedingungen**

### ***Status***

Die Bürgerinitiative Kinder-Eltern-Haus e.V. erhält von der Stadt Ludwigshafen einen jährlichen Zuschuss. Von diesem Geld und den Mitgliedsbeiträgen sowie Spenden werden sämtliche Sachkosten getragen, die zum Betrieb der Einrichtung notwendig sind (Beschäftigungs- und Spielmaterial für die Arbeit mit den Kindern, Bus, Büromaterial, Elektrogeräte etc.). Zusätzlich werden mit diesem Geld die Mietnebenkosten bestritten sowie eine Reinigungskraft finanziert.

Das Haus befindet sich in städtischem Besitz und wird der Bürgerinitiative per Überlassungsvertrag mietfrei zur Verfügung gestellt.

Die MitarbeiterInnen sind städtische Angestellte.

## **Ausstattung**

### Personal

- Martina Klotzbücher, Dipl. Sozialpädagogin, 19,25 Wochenstunden; Schülerhilfe, offener Bereich, Mädchenarbeit
- Petra Müller-Heise, Dipl. Sozialarbeiterin, 25 Wochenstunden; offener Bereich, Mädchenarbeit, Krabbelgruppe
- Hannelore Schütz, Sozialarbeiterin (grad.), stellvertretende Leitung, 19,25 Wochenstunden; offener Bereich, Theaterarbeit, Mädchenarbeit
- Norbert Kämmer, Werklehrer, 19,25 Wochenstunden; Werkbereich, Kinder-galerie, offener Bereich (weitere 19,25 Wochenstunden Kulturarbeit in der Sparte Jugendförderung)
- N.N., Sozialpädagogenstelle, 33,65 Wochenstunden, zur Zeit nicht besetzt

### Räume

Im Erdgeschoss des Kinder-Eltern-Hauses befinden sich ein Raum mit Bühne, in dem üblicherweise Tischtennis und Kicker gespielt wird, zwei ineinander übergehende Aufenthalts- und Spielzimmer, ein Toberaum, eine Küche und Toiletten. Im 1. Obergeschoss verfügt das Kinder-Eltern-Haus noch über einen Werkraum, einen Gruppenraum sowie Büro- und Lagerräume. Außerdem gehören zum Haus ein Innenhof, der einen kleinen Sandkasten und eine Rasenfläche für verschiedene Spiele einschließt.

### Material

Kleinbus, 2 Tischfußballgeräte, 2 Tischtennisplatten, Toberaum mit diversen Turngeräten, Bühne, einfache Diskoausstattung, komplette Küche, Werkraum mit Ausstattung für verschiedene handwerkliche und künstlerische Arbeiten, Werkzeuge und Montagegeständer für Fahrradwerkstatt.

## Öffnungszeiten/ Angebotszeiten

<b>Montag:</b>	14.00 - 15.00 Uhr	Schülerhilfe
	15.00 - 18.00 Uhr	<b>Mädchenclub und Werkangebot für Jungen</b>
<b>Dienstag:</b>	10.00 - 12.00 Uhr	Krabbelgruppe
	14.00 - 15.00 Uhr	Schülerhilfe
	15.00 - 18.00 Uhr	<b>offener Spielbetrieb</b>
<b>Mittwoch:</b>	14.00 - 15.00 Uhr	Schülerhilfe
	15.00 - 18.00 Uhr	<b>offener Spielbetrieb</b>
<b>Donnerstag:</b>	10.00 - 12.00 Uhr	Krabbelgruppe
	14.00 - 18.00 Uhr	<b>Projekttag</b>
<b>Freitag:</b>	14.00 - 15.00 Uhr	Schülerhilfe
	15.00 - 18.00 Uhr	<b>offener Spielbetrieb</b>

Der offene Spielbetrieb wird ergänzt durch wechselnde Angebote wie Kochen, Theater, Werken, Jungenangebot etc.

## **Arbeitsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit im Kinder-Eltern-Haus**

Im Zuge der Qualitätsentwicklung wurden die folgenden Arbeitsschwerpunkte herausgearbeitet und benannt: **Offener Bereich, Kulturarbeit, Jungenarbeit, Mädchenarbeit, Sozialpädagogische Schülerhilfe, Kooperation mit Eltern.**

Diese Arbeitsschwerpunkte werden im folgenden detailliert dargestellt. Es werden sowohl die jeweilige Zielgruppe, als auch die jeweilig verfolgten Handlungsziele und die konkreten Angebote dargestellt.

Für jeden Arbeitsschwerpunkt wurde ein(e) verantwortliche(r) Mitarbeiter(in) benannt. Neben den o.g. pädagogischen Arbeitsschwerpunkten gibt es strukturelle Arbeitsschwerpunkte wie z.B. Kooperation mit der Bürgerinitiative, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Beides ist in der internen „Arbeitsversion“ dieses Konzeptes festgehalten.

### **Offener Bereich**

Der offene Bereich ist das „Herzstück“ des Kinder-Eltern-Hauses. Den Kindern wird ein **pädagogisch betreuter „Spiel“-Raum** zur Verfügung gestellt, in dem sie ihre Freizeit verbringen können. Sie können sich hier mit anderen treffen und die angebotenen Spielmöglichkeiten nutzen. Darüber hinaus können sie mit den Betreuern reden und sich bei Problemen **Rat und Unterstützung** holen.

## **Zielgruppe**

Kinder von 6-14 Jahren

## **Handlungsziele**

- selbstbestimmte Freizeitgestaltung
- Einüben von Sozialverhalten; Aneignung sozialer Kompetenzen, sog. „soft-skills“
- Entwicklung einer demokratischen Kommunikationskultur
- soziale und kulturelle Integration
- Aufbau tragfähiger Beziehungen zu den MitarbeiterInnen und untereinander
- Anregung und Entwicklung von Interessen
- gleichberechtigter, partnerschaftlicher Umgang miteinander und besonders zwischen Jungen und Mädchen

## **Angebote im offenen Bereich**

- pädagogisch betreuter Raum mit Gesprächsangebot
- „Küchengespräche“ (Konfliktbewältigung, Mediation)
- Tischtennis, Kicker, Brett- und Gesellschaftsspiele, Musik hören
- Toberaum
- Ruhige Ecke (durchgängiges Spiel- oder Bastelangebot)
- große Wandtafel

## **Kulturarbeit**

Der Arbeitsschwerpunkt Kulturarbeit umfasst alle Angebote und Projekte aus den Bereichen Sport, Theater, bildnerisches Gestalten, Fahrradwerkstatt und Kochen. In Kleingruppen **erlernen** die Kinder verschiedene **Kulturtechniken**, lernen **neue Ausdrucksmöglichkeiten** kennen und erleben sich als selbstbestimmt und kompetent. Die Inhalte der Angebote orientieren sich weitgehend am Know-how der MitarbeiterInnen. So ist ein Mitarbeiter Künstler und Werklehrer,

eine Mitarbeiterin verfügt über eine Ausbildung zur Kommunikationsdesignerin und über eine langjährige Erfahrung im Bereich Theater.

### ***Handlungsziele***

- Kennenlernen und Erlernen von Kulturtechniken (Kochen, Malen etc.)
- Erlangen von Kreativität, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Ausdrucksmöglichkeiten
- Erlernen von sachgerechtem Umgang mit Werkzeug und Material
- Umsetzung von Text, Sprache und Bewegung in Darstellung
- sich Anerkennung verschaffen durch vorzeigbare Ergebnisse

### ***Angebote im Bereich Kulturarbeit***

- Werken
- Kindergalerie
- Theater-Projekte
- Tanz-Projekte
- spielerischer Umgang mit Sprache (Lesen, Hörspiel, Buch-Projekt, „Quassel-treff“)
- Kochen
- Sportangebote (Fußball, Klettern etc.)
- Künstlerische Projekte im Regionalgebiet (Bsp.: „Soziale Stadt“)

## **Jungenarbeit**

Junge bzw. Mann zu sein, was bedeutet das? „Wie muss ich mich verhalten um ein „richtiger“ Mann zu sein/ werden?“ Oft sind Jungen verunsichert. Hier setzt die Jungenarbeit an. Jungen brauchen Männer, mit denen sie Themen, die sie verunsichern wie z.B. Sexualität, der Umgang mit Gewalt, berufliche und schulische Perspektiven, besprechen können und mit denen sie sich über alternative Männerbilder auseinandersetzen können. Und sie brauchen Angebote und Gelegenheiten, Erfahrungen zu machen und verschiedene Rollen auszuprobieren.

## ***Zielgruppe***

Jungen von 6 bis 14 Jahren

## ***Handlungsziele***

- Auseinandersetzung mit Männerbild
- Findung eines eigenen positiven Rollenverständnisses
- Selbsterfahrung, eigene Stärken und Schwächen kennen lernen, Grenzen erfahren
- Gruppenerfahrung sammeln, gemeinsame Interessen herausfinden und realisieren
- Informationen bekommen zu wichtigen Fragen der Lebensgestaltung
- Befähigung zu einem gleichberechtigten Zusammenleben von Männern und Frauen/ Jungen und Mädchen

## ***Angebote für Jungen***

- Werkangebot (wöchentlich)
- Jungenangebot im offenen Spielbetrieb (z.B. Schach, Kochen, Boxen im Toraum)

Bei Wiederbesetzung der z.Zt. vakanten Jungenarbeiterstelle sind geplant:

- 3 Jungen-Projekte im Halbjahr (Jungenkalender)
- 1 Jungenfreizeit pro Jahr
- regelmäßiges Jungen-Sportangebot
- Ausflug für Jungen (einmal monatlich)
- Bühnen-Projekt (Theater, Tanz, Zirkus etc.)

## **Mädchenarbeit**

Für Mädchen ist es oft nicht einfach, in offenen Einrichtungen Fuß zu fassen und ihre Interessen zur Geltung zu bringen. Deshalb ist im Programm des Kinder-Eltern-Hauses ein ganzer Tag allein den Mädchen vorbehalten. Dies schafft den Besucherinnen den nötigen Freiraum, die verschiedensten Dinge auszuprobieren (Theater- und Rollenspiele, Phantasiespiele, Verkleiden, Tanzen, Fußball) und die Angebote der Einrichtung in ihrem Sinne zu nutzen (Tischtennis- und Toberaum, Küche, Sitzecke für Gespräche).

### ***Zielgruppe***

Mädchen von 6 - 14 Jahren

### ***Handlungsziele***

- Anregung und Ermutigung, alternative Rollen auszuprobieren
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- selbstbestimmte Spiel- und Freizeitgestaltung
- Erlernen von Organisations- und Verhaltensmöglichkeiten in der Gruppe (Zusammenarbeit zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels, sich an Regeln halten, gegenseitige Unterstützung, sich selbst organisieren, Verantwortung übernehmen etc.)
- Befähigung zur selbstbewussten Vertretung der eigenen Interessen. Dies bezieht sich auch auf den offenen Spielbetrieb.

### ***Angebote für Mädchen***

- Mädchentag/ „Mädchenclub“ (Fußball, Theater- und Rollenspiel, Phantasiespiel, Werkangebote, Kochen, Tanz), montags
- 1 Freizeit/ Übernachtung pro Jahr
- Feste feiern (Mädchenfasching)

## Sozialpädagogische Schülerhilfe

Neben dem offenen Bereich stellt der Arbeitsschwerpunkt Sozialpädagogische Schülerhilfe ein wichtiges „Standbein“ des Kinder-Eltern-Hauses dar. Täglich, außer donnerstags, können die Kinder in Kleingruppen bis zu 5 TeilnehmerInnen ihre **Hausaufgaben erledigen**, für **Arbeiten/ Tests lernen**, **Lernspiele** machen, **Üben** etc.

Die Anmeldung erfolgt schriftlich über die Eltern und die Teilnahme an dem Angebot ist verbindlich (Anwesenheitsliste). Da es in diesem Arbeitsschwerpunkt darum geht, das jeweilige Kind unter Berücksichtigung seiner gesamten Lebenssituation zu fördern, richtet sich dieses Angebot vorrangig an BesucherInnen des Kinder-Eltern-Hauses. Die pädagogischen MitarbeiterInnen stehen in **Kontakt zu den Eltern und LehrerInnen** der Kinder.

### **Zielgruppe**

Kinder, die das Kinder-Eltern-Haus besuchen, und die selbst oder deren Eltern einen Bedarf anmelden.

### **Handlungsziele**

- selbstorganisiertes Lernen
- Spaß am Lernen
- Bewältigung von Schulproblemen
- Erlangung eines Schulabschlusses (als Grundstein für eine spätere Berufsausbildung)
- Erledigung der Hausaufgaben
- Anforderungen der Schule bewältigen können
- gesteigertes Selbstwertgefühl

### ***Angebote der Schülerhilfe***

- Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben
- Üben
- Lernspiele
- Vorgabe klarer Strukturen
- Motivieren, Loben etc.
- unterstützende Gespräche mit den Kindern
- Zusammenarbeit mit Eltern und LehrerInnen (Eltern/ Lehrer-Gespräche)

### **Kooperation mit Eltern**

Traditionell besteht im Kinder-Eltern-Haus das Bestreben, Kontakt zu den Eltern der BesucherInnen zu pflegen und wenn möglich mit ihnen zu kooperieren. Kommt ein Kind regelmäßig in die Einrichtung, versuchen die MitarbeiterInnen, sich und das Angebot des Kinder-Eltern-Hauses über eine Einladung oder einen Hausbesuch bekannt zu machen. Gelegentlich kommen die Eltern aber auch von sich aus auf uns zu und ersuchen uns um **Rat bei Schulproblemen oder in Erziehungsfragen**.

Darüber hinaus haben die Eltern die Möglichkeit, dem Kinder-Eltern-Haus e.V. beizutreten und sich selbst für die Einrichtung zu engagieren.

### ***Zielgruppe***

Eltern von BesucherInnen der Einrichtung „Kinder-Eltern-Haus e.V.“

### ***Handlungsziele***

- Kontakt zu den Eltern regelmäßiger BesucherInnen herstellen
- Information der Eltern darüber, wo und mit wem ihre Kinder den Nachmittag verbringen
- Information der Eltern über das Angebot der Einrichtung
- Eltern zur Mitarbeit gewinnen (z.B. bei Festen, Ausflügen etc.)

## **Angebote**

- Hausbesuche
- Elterngespräche
- Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen
- Feste für Kinder und Eltern

## **Perspektive**

Die Bürgerinitiative Kinder-Eltern-Haus e.V. feiert in diesem Jahr ihren 30-jährigen Geburtstag. Als besondere Jubiläums-Veranstaltung ist die Eröffnung der **Ludwigshafener Kindergalerie im Kinder-Eltern-Haus e.V.** geplant. Sie soll am 23.06.2003 mit einer Ausstellung zum Thema „Bäume“ stattfinden. Es werden Bilder und Objekte von Kindern verschiedener Ludwigshafener Kindereinrichtungen und Schulen zu sehen sein. Begleitveranstaltungen rund um das Thema Baum sind vorgesehen.

Die Ausstellung wird bis zum 25.10.2003 zu sehen sein, dem **Tag der offenen Tür** im Kinder-Eltern-Haus, an dem auch die Finissage stattfinden wird.

Anfang des Jahres 2003 hat sich im Kinder-Eltern-Haus eine **Tanzgruppe** gebildet, die, unter Leitung von Sandra Weiß, Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr, verschiedene Tänze einstudiert.

Auf dem Westend- Stadtteilstadtteilfest in Ludwigshafen am 14.06.03 und auf dem Kultur-Sommerfest auf der Mannheimer Parkinsel am 19.07.03 wird die Gruppe auf der Bühne zu sehen sein.

Die **Theater-AG des Kinder-Eltern-Hauses** wird auch dieses Jahr wieder mit zwei kleinen Stücken an der Ludwigshafener Schultheaterwoche (30.06.-05.07.03) teilnehmen.

Das erste Stück, das den Titel „Geisterabend“ trägt, ist eine Kombination aus Schwarzlichttanz und -theater. Das zweite Stück, eine Bilderfolge zum Thema Bäume im Wechsel der Jahreszeiten, ist noch in Arbeit.

## Anhang

### ***Geschichte der Bürgerinitiative Kinder-Eltern-Haus e. V.***

**Angefangen** hat es damit, dass ein paar Familien vom Danziger Platz darüber enttäuscht waren, dass es in diesem Teil der Stadt zu wenig Spielmöglichkeiten gab.

**1972** schlossen sie sich zu einer Bürgerinitiative zusammen. Wenig später konnten sie mit Genehmigung der Stadt auf einem Trümmergrundstück einen Spielplatz bauen. Dieser wurde nach Fertigstellung auch von vielen Kindern aus der Umgebung besucht.

**1973** entschloss sich die Bürgerinitiative, gemeinnütziger Verein zu werden. Damit konnten Verhandlungen mit der Stadtverwaltung aufgenommen werden, um ein Dach über den Kopf zu bekommen. Es ging um ein altes Abrisshaus, das für Kinder der Altersgruppe 4-14 Jahre auch an kalten und regnerischen Tagen Treffpunkt sein sollte.

**1974** begann die Initiative ein Abrisshaus in der Benckiserstraße zu renovieren. Ein Jahr später wurde das Haus eröffnet und erhielt den Namen Kinder-Eltern-Haus. Im Laufe der Jahre stellte die Stadt einige pädagogische Mitarbeiter zur Verfügung.

**1986**, also mehr als zehn Jahre später, bekamen wir die Räumlichkeiten, in denen sich das Kinder-Eltern-Haus jetzt befindet. In zwei Jahren wurden zehn Räume umgebaut und neu eingerichtet. Die Bürgerinitiative hat auch hier wieder viel an Eigenleistung erbracht.

**Heute** setzt sich die Bürgerinitiative Kinder-Eltern-Haus als Trägerin der Einrichtung, in Kooperation mit der Stadt, für den Fortbestand des Kinder-Eltern-Hauses ein. Die ehrenamtlichen Mitglieder kümmern sich um Aquisitionen von Spenden, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von Festen etc.

## ***Leitbild der Sparte Jugendförderung***

### **Ziel- und Leitvorstellungen für die Ausübung von Jugendhilfe in den offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Sparte Jugendförderung:**

#### **1. Lebenswelt und Lebenslagen**

Jugendhilfe soll die Menschen in ihren sozialen Verhältnissen sehen, in den Selbstverständlichkeiten, Schwierigkeiten und Belastungen ihrer sozialen Systeme. Sie soll nicht nur „vor Ort“ erreichbar, sondern auch im Alltag zugänglich sein.

#### **2. Prävention**

Jugendhilfe soll nicht erst bei akuten Problemen oder Krisen einsetzen, sondern sich bereits bei der Schaffung von lebenswerten, stabilen Verhältnissen beteiligen und im Vorfeld von kritischen Lebensphasen und Ereignissen problemmindernd wirksam werden.

#### **3. Hilfe zur Selbsthilfe**

Jugendhilfe soll insbesondere solche Bedingungen fördern, die Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte befähigen, ihre Probleme zu erkennen, zu mindern oder selbst zu lösen. Hilfe zur Selbsthilfe ist zwangsläufig zeitlich befristet.

#### **4. Dezentralisierung / Sozialraumorientierung**

Jugendhilfe soll nach Möglichkeit in gewachsenen lokalen Strukturen erfolgen und die Entwicklung tragfähiger kleinräumiger Förderungs- und Unterstützungsstrukturen fördern. Im Alltag und in ihren überschaubaren Verhältnissen angesprochen, sind die AdressatInnen der Jugendhilfe besser in der Lage, ihre Möglichkeiten zur Selbsthilfe zu nutzen.

#### **5. Integration**

Jugendhilfe soll in Methode und Zielsetzung einen integrativen Ansatz verfolgen. Durch die Begrenzung von Spezialisierungen auf das Notwendige soll eine Ausgrenzung besonderer Zielgruppen (besonders schwierige Kinder, Behinderte, Ausländer, Drogenabhängige usw.) von Beginn an verhindert werden.

#### **6. Angebotscharakter**

Wirksame Jugendhilfe beruht darauf, dass solche Hilfeleistungen öffentlich angeboten werden, die den Wünschen und Bedürfnissen der AdressatInnen entsprechen, die von ihnen nachgefragt und akzeptiert werden und deshalb freiwillig in Anspruch genommen werden.

## 7. Beteiligung der Betroffenen

Wirksame Hilfe zur Selbsthilfe hängt wesentlich davon ab, dass Beratung und Unterstützungsangebote und -prozesse von den AdressatInnen (den Koproduzenten) mitgestaltet werden können. Grundsätzlich berechtigt das KJHG, zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger zu wählen und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung der Hilfe zu äußern. Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.